

Malfoy über Nacht

HP/RB, NM/FG, DM/TR, BZ/NL

Von Severus_Snape

Prolog: Prolog

Hallo, Meine neue FF,
der Gadanke spuckt mir seid längerem im Hirn herum,
und sie sucht auch noch eine/einen Beta ^^
Also bitte melden.
Die Story ist von mir und ich leihe mir ein wenig von J.K wunderbarer Welt.
Ich hoffe ihr habt Spaß damit und schreibt mir fleißig Rewives.

glg dia-chan *kekse und Limo verteilt*

Malfoy über Nacht

Prolog

Eigentlich, bin ich ein ganz normaler Junge, mit einer Ausnahme, ich bin ein Zauberer.
Und nicht ein x beliebiger nein, ich bin ein Reinblut!

Und darauf darf man ruhig stolz sein. Dazu kommt, dass ich hübscher bin als andere Jungs.

Meine Haut ist so rein und weiß wie Schnee und mein weiß blondes Haar fällt mir bis zu den Schulterblättern locker über die Schulter.

Ich lebe mit meiner Mutter in einem schönen Haus am Stadtrand.
Ja, richtig verstanden, nur mit meiner Mutter. Sie hat mir nie viel über meinen Vater erzählt,
nur das sie eine kurze Affäre hatten nachdem er so gesehen Zwangs verheiratet wurde.

Meine Mutter war damals sehr in ihn verliebt gewesen und es hatte ihr das Herz gebrochen als er ging. Aus dieser Affäre entstand ich, Nicola Ramont.

In der deutschen Zauberergesellschaft, ist dieser Name Gold wert.

Aber nun zur eigentlichen Geschichte, morgen ist mein siebzehnter Geburtstag, und zusammen mit meiner Mutter beratschlage ich was wir an diesem besonderen Tag tun

wollen.

„Also mein Junge, was willst du tun?“, fragt sie mit ihrer melodischen Stimme und wie so oft konnte ich nicht verstehen wieso mein Vater gegangen war.

Meine Mutter war so wunderschön. Eine Veela mit langem Haselnuss braunem Haar und strahlenden hell blauen Augen. Ich kannte nichts Schöneres als sie.

Nur sah ich ihr nicht ganz ähnlich.

Die Gesichtszüge und die Nase, so sagt sie, habe ich von ihr. Der Rest ist ganz mein Vater.

Oft hat meine Mum mir gesagt, wie oft sie früher geweint hätte, wenn sie in meine Augen sah und ihn darin erkannte, und es tat mir leid, jetzt meinen Wunsch zu äußern.

„Mum, bitte sei mir nicht böse, aber ich möchte meinen Vater kennen lernen, du musst ja nicht mit, aber ich möchte wissen wohin ich gehöre.“

Traurig schaute meine Mum mir in die Augen, ich wusste dass sie meinen Vater in ihnen sah,
und Ich wusste wie sehr sie mein Wunsch verletzte.

Aber ich wusste auch, dass sie mich verstand. Dass sie die Qual verstand, den Zwiespalt nicht zu wissen wer man eigentlich ist, so oft hatte ich schon davon geträumt meinen Vater zu sehen, und endlich zu wissen wieso er überhaupt ging.

Gut er war verheiratet, aber dann hätte er auch nichts mit meiner Mutter anfangen dürfen!

„Ich werde ihm schreiben und ihm sagen das wir einen tag nach deinem Geburtstag zu ihm kommen, ich will das du die endgültige Verwandlung zum Veela hier hast, in einer gewohnten Umgebung, ist das in Ordnung Nic?“

„Ja Mum, und vielen dank, du weißt wie viel mir das bedeutet.“

Meine Mutter, Sirena, stand auf, drückte mir einen Kuss auf die Stirn und verschwand dann in ihrem Arbeitszimmer um meinem Vater zu schreiben.

Ich war ihr sehr dankbar dafür, dass sie das für mich tat. Ich hoffte, mein Vater würde sich freuen mich zu sehen.